

21. Oktober 2009

Postulat

von Christina Hug (Grüne)
und Balthasar Glättli (Grüne)

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie auf die geplante Beseitigung des Engpasses an der Trichtenhausenstrasse verzichtet werden kann.

Begründung:

Die Trichtenhausenstrasse ist von weit ausserhalb der Stadtgrenze bis zur Hofackerstrasse die einzige Verbindung des motorisierten Verkehrs zwischen den zwei Einfallsachsen Forch- und Witikonstrasse. Zudem bildet sie die kürzeste Verbindung zwischen Witikon und dem Raum Zollikon/Seefeld. Es braucht weder eine prophetische Gabe noch komplizierte Verkehrsmodelle, um das „Schleichwegpotential“ der Trichtenhausenstrasse zu erkennen. Mehrere Engpässe sorgen heute noch als effektive Pfortneranlage dafür, dass diese Strecke nur mässig befahren wird. Eine Verbreiterung der Strasse würde zur Beseitigung dieser Engpässe führen und einem grossen, heute noch sehr ruhigen Wohnquartier eine kaum zu berechnende Menge an zusätzlichem Durchgangsverkehr bescheren.

Christina Hug B. Glättli